

Mehlschwalben sind Kulturfolger, sie haben ihren Lebensraum mitten unter uns. Wir können viel dafür tun, dass ihre Bestände nicht weiter abnehmen. Helfen auch Sie mit, dass der Himmel über unseren Städten und Dörfern weiterhin vom fröhlichen Gezwitscher der Schwalben erfüllt wird!

Die Umgebung muss stimmen!

- Setzen Sie sich dafür ein, dass Feldwege und Dorfplätze in Ihrer Umgebung nicht restlos versiegelt werden, sondern offene Stellen mit Pfützen erhalten bleiben – auch für andere Vögel und Insekten sind das wichtige Trink-, Bade- und Futterplätze.
- Falls bereits alles versiegelt ist: Legen Sie eine Lehmputze an! Dazu füllen Sie eine flache, ca. 1 qm große Wanne oder ein Stück Teichfolie, 1,50 x 1,50 m mit ca. 2 Eimern Lehm. Die Lehmputze sollte nicht weiter als 300 m vom nächsten Niststandort entfernt sein, da der Lehm sonst bereits beim Transport zu trocken wird. Außerdem sollte der Platz keine Deckung für Katzen oder andere Räuber bieten (kann z.B. auch auf einem Flachdach sein). Halten Sie die Pfütze den ganzen Sommer über feucht!
- Pflanzen Sie heimische Sträucher und Stauden, die Insekten anlocken!
- Verzichten Sie auf chemische Pflanzenbehandlungsmittel und Insektizide.



Und so sieht die ideale Nistwand aus:

- Die Fassade sollte mindestens 4 m hoch sein (bis zum Dachvorsprung). Manchmal werden auch niedrigere Fassaden angenommen, aber nur, wenn kein höheres Gebäude in der Nähe ist.
- Der Anflug zur Nistwand muss frei sein von störenden Bäumen oder Leitungen.
- Marder oder Katzen dürfen keine Aufstiegshilfen vorfinden (Kletterpflanzen, Spaliere etc.).
- Der Standort muss regengeschützt unter einem Dachvorsprung von mindestens 30 cm Breite liegen.
- Wenn möglich, nutzen die Schwalben kleine Simse und Vorsprünge als Ausgangspunkt für den Nestbau.
- Schlagen Sie vorhandene, alte Nester nicht ab! Die Schwalben lieben es, gleich nach dem anstrengenden Rückflug eine Übernachtungsmöglichkeit vorzufinden. Außerdem ist die Renovierung eines alten Nestes weniger aufwändig, als ein Neubau, für den die Schwalben 700 – 1000 frische Lehmkügelchen herbeitragen muss.

Die flinke Mehlschwalbe

hat einen kurzen, kaum gegabelten Schwanz und einen weißen Bauch. Sie baut ihre halbkugeligen Lehmester außen unter dem Dachvorsprung. Die Nester sind bis auf eine kleine Einflugöffnung geschlossen, so dass nur 2-3 Köpfchen der Jungen herauschauen können.



Foto: Anita Hatlapa



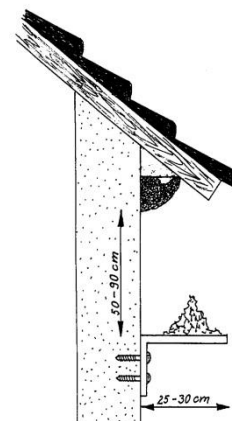
An manchen Fassaden haftet der Lehm nicht gut. Die Schwalben starten immer neue Versuche, aber die Nester brechen wieder ab.

- Bringen Sie einen 10 – 15 cm breiten, weiß gestrichenen Rauputzstreifen unter dem Dachvorsprung an.
- Als Nestgrundlage können auch Nistsimse oder Brettchen angebracht werden, die mit einem Kaninchendraht überzogen sind.
- Wenn der Boden zum Nestbau ungeeignet ist, können Sie den Schwalben Kunstnester anbieten. Dabei sollte auf eine gute Reinigungsmöglichkeit geachtet werden. Die Kunstnester sollen direkt unter einem mindestens 30 cm breiten Dachvorsprung angebracht werden. Eine Lehmputze ist dann trotzdem nützlich: Für Kunstnester ist zwar kein Baumaterial erforderlich, jedoch sind Mehlschwalben Koloniebrüter und besetzte Nester ziehen meist weitere Brutpaare an, die eigene Nester bauen möchten.

- Die Himmelsrichtung für die Anbringung ist weniger wichtig, allerdings ist eine leichte Bevorzugung der Südost-Richtung festzustellen.
- Wenn möglich, reinigen Sie die Kunstnester alle 2-3 Jahre, um evtl. tote Jungvögel, Eier oder auch Parasiten wie Lausfliegen (überdauern als schwarze Kügelchen in den Nestern) zu entfernen. Dazu können Sie einen Pinsel nehmen und sollten Handschuhe sowie einen Mundschutz tragen.

Kotbrettchen gegen gesprenkelte Hauswände

Um Kleckerei zu vermeiden und die Akzeptanz der Nester auch gegenüber Mitmietern, Nachbarn usw. zu erhöhen, bietet es sich an, Kotbretter unter den Nestern zu befestigen. Oft ist es eleganter, ein langes Kotbrett über die ganze Fassadenbreite anzubringen. Kotbretter sollten 25 - 30 cm breit sein und mindestens 50 cm unter dem Nest hängen. Bringt man sie dichter unter dem Nest an, besteht die Gefahr, dass die Schwalben das Nest nicht mehr annehmen, weil sie Angst vor Nesträubern (z.B. Elstern) haben, die vom Brett aus leichter an die Jungvögel gelangen.



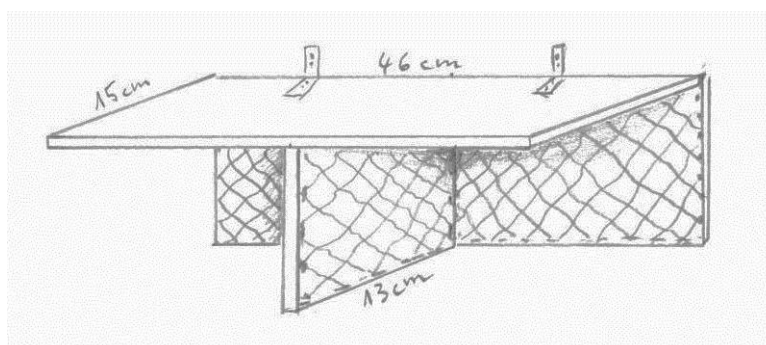
Kunstnester vorhanden, aber keine Schwalben?

Immer wieder berichten Schwalbenfreunde, dass sie schon seit Jahren Nester erfolglos bereitstellen, obwohl in der Umgebung ideale Voraussetzungen zu herrschen scheinen. Mehlschwalben sind Koloniebrüter und lassen sich nur schwer auf neue Standorte ein. Daher sollten sich für einen Ansiedlungsversuch bereits Mehlschwalben in der Nähe aufhalten, sonst ist das Vorhaben leider ziemlich aussichtslos. Um die Mehlschwalben auf eine neue Nistmöglichkeit (Kunstnester, Schwalbenhaus) aufmerksam zu machen, kann eine Stimmen-CD abgespielt werden. Diese CD erhalten Sie z.B. hier:

<http://www.schwalbenschutz.de/Produktubersicht/Stimmen-CDs/stimmen-cds.html>

Nisthilfe aus Holz und Hasendraht

Zwei große Spanplatten (46 x 15) werden im rechten Winkel zueinander verschraubt. In der Mitte wird ein kleines Brett (13 x 15) zur Unterteilung in zwei Nistplätze montiert. Die Innenseiten werden mit lösemittelfreier Farbe weiß angestrichen. Mit Hilfe eines Tackers werden dann alle Innenseiten mit engmaschigem Hasendraht ausgekleidet.



Der Draht muss fest anliegen! Er soll eine größere Griffbarkeit für die Lehmester bewirken. Die Nisthilfe wird mit zwei Winkeleisen (Schenkellänge 5 cm) direkt unter dem Dachvorsprung angebracht.

Auch andere Vögel sind dankbar für Nistangebote!

Niedrige Häuser und Ställe sind manchmal eher ein geeigneter Lebensraum für den Hausrotschwanz und den Grauschnäpper. Auch diese Arten benötigen unsere Hilfe und es macht viel Spaß, die flinken Insektenfänger bei der Jagd im Garten zu beobachten! Wenn es mit den Schwalben nicht klappen sollte, versuchen Sie es doch einmal mit einem Halbhöhlenkasten!

Gut zu wissen: Schwalben gehören zu den besonders geschützten Arten. Es ist ganzjährig verboten, ihre Nester zu beschädigen oder zu zerstören!